

# **Bericht über die Ziele und Nutzung des Verhütungsmittelfonds für Stadt und Landkreis Gießen**

**Berichtszeitraum: September 2012 bis September 2013**  
**Berichterstatteerin: pro familia Gießen e.V.**

## **Ziele des Fonds/Voraussetzungen für die Mittelbeantragung**

Der Landkreis Gießen hat für den Zeitraum September 2012 bis September 2013 insgesamt 25.000,00 Euro für den Verhütungsmittelfonds zur Verfügung gestellt. Aus diesem Fonds können Frauen und Männer in Stadt und Landkreis Gießen die Kostenübernahme für Verhütungsmittel beantragen.

Voraussetzung ist, dass sie

- Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV), oder
- Grundsicherung nach Kapitel 4, SGB XII im Landkreis Gießen (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung), oder
- Hilfe zum Lebensunterhalt nach Kapitel 3, SGB XII (Sozialhilfe)
- von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

beziehen.

Mit dem Verhütungsmittelfonds sollen einkommensschwache Paare mit kostenlosen Verhütungsmitteln versorgt werden und so der Anteil an ungewollten Schwangerschaften, die durch fehlende Finanzmittel entstanden sind, ebenso gesenkt werden, wie die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche.

Die Verwaltung des Fonds liegt bei pro familia Gießen. Hier erhalten anspruchsberechtigte Frauen und Männer Kostenübernahmebescheinigungen für

Pille	(bis zu 10,00 Euro im Monat)
Kupferspirale	(bis zu 175,00 Euro)
Hormonspirale	(bis zu 345,00 Euro)
Hormonimplantat	(bis zu 299,00 Euro)
Dreimonatsspritze	(bis zu 45,00 Euro)
Sterilisation d. Frau	(bis zu 600,00 Euro)
Sterilisation d. Mannes	(bis zu 350,00 Euro)
Diaphragma	(bis zu 38,00 Euro)
Nuvaring	(bis zu 47,00 Euro)
Verhütungspflaster	(bis zu 40,00 Euro)

Kondome werden nicht finanziert. Sterilisationen wurden nur dann finanziert, wenn keine medizinische Indikation vorlag, sondern der Grund eine abgeschlossene Familienplanung war.

Auf Wunsch erhalten die AntragstellerInnen eine eingehende Verhütungsberatung.

## **Bekanntmachung des Fonds in der Öffentlichkeit**

Der Fonds startete am 26.10.2009. Vorausgegangen war eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit durch pro familia. Schriftliche Informationen und Flyer gingen an alle GynäkologInnen in Stadt und Landkreis Gießen, an die MitarbeiterInnen des Jobcenters, der Jugendämter, Sozialämter und verschiedener Beratungsstellen. In der örtlichen Presse wurde berichtet und immer wieder auf den Verhütungsmittelfonds hingewiesen. Regelmäßig werden mögliche MultiplikatorInnen in Fachgremien über den Verhütungsmittelfonds informiert. Im Internetauftritt [www.profamilia.de/giessen](http://www.profamilia.de/giessen) wurde die Information über den Fonds platziert.

## **Bewilligte Anträge**

Vom 15.09.2012 bis zum 14.09.2013 sind insgesamt **166** Anträge bewilligt worden.

Im Einzelnen waren dies:

- 43,37 %	Pille	- 72 Personen
- 11,45 %	Kupferspirale	- 19 Personen
- 26,51 %	Hormonspirale	- 44 Personen
- 01,81 %	Hormonimplantat	- 03 Personen
- 06,63 %	Dreimonatsspritze	- 11 Personen
- 06,02 %	Sterilisation d. Frau	- 10 Personen
- 01,31 %	Sterilisation d. Mannes	- 03 Personen
- 00,00 %	Diaphragma	- 00 Personen
- 01,20 %	Nuvaring	- 02 Personen
- 01,20 %	Verhütungspflaster	- 02 Personen

**Im Rahmen des Durchgangs „Verhütungsmittelfonds 2012/2013“ wurden seitens des Landkreises Gießen 25.000 € zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden Mittel in Höhe von 21.068,16 € bis zum 18.09.2013 ausgezahlt. Im Zeitraum bewilligte Anträge in Höhe von 3.570 € werden dem Verhütungsmittelfonds noch in Rechnung gestellt.**

## **Statistische Daten zu den AntragstellerInnen, für die Mittel aus dem Fonds bewilligt wurden**

Unter den 166 AntragstellerInnen waren **163 Frauen und 3 Männer**.

Die Frauen und Männer kommen zu

- 60,24 %	aus Gießen	100 Personen
- 39,76 %	aus dem Landkreis Gießen	66 Personen
- 45,18 %	waren ledig	75 Personen
- 30,12 %	waren verheiratet	50 Personen
- 07,83 %	waren getrennt lebend	13 Personen
- 15,66 %	waren geschieden	26 Personen
- 01,20 %	keine Angaben	2 Personen
- 87,35 %	hatten bereits Kinder	145 Personen
- 12,65 %	hatten keine Kinder	21 Personen

Die Altersverteilung war wie folgt:

- 19,88%	20 - 25 Jahre	33 Personen
- 25,30%	26 - 30 Jahre	42 Personen
- 31,93%	31 - 35 Jahre	53 Personen
- 09,04%	36 - 40 Jahre	15 Personen
- 09,04%	41 - 45 Jahre	15 Personen
- 04,21%	46 - 50 Jahre	7 Personen
- 00,60%	< 50 Jahre	1 Personen